



Gefährdung durch Farben und Lacke

Fallbeispiel:

In einer Kinderchirurgischen Klinik wurde ein „kleines grünes Männchen“ vorgestellt. Dabei handelte es sich um ein Kleinkind, welches sich von vorn mit Alkydharzfarbe übergossen hatte. Die grüne Farbe war klebrig-feucht und ließ sich nicht abwaschen. Von einer Entfernung durch Lösemittel wurde von Seite des Giftnotrufes Erfurt abgeraten, da dadurch mit einer vermehrten Aufnahme der Farbe zu rechnen gewesen wäre. Statt dessen wurde geraten, die Farbe ggf. mit Fön trocknen zu lassen und die kurzen Haare abzuschneiden. Am nächsten Tag ging es dem Kind gut. Die Haut war mit Bepanthen Wund- und Heilsalbe (Dexpanthenol) ausgiebig gecremt worden, sodass inzwischen schon die meiste Farbe problemlos entfernt werden konnte.

Zwischen 1994 und 2005 erhielt der Giftnotruf insgesamt 704 Anfragen zu Vergiftungen mit Farben. 139 Anfragen betrafen lösemittelhaltige Farben.

Weitere Informationen zum Thema Gefährdung durch Farben und Lacke finden Sie auf dieser Website unter Vergiftungsursachen/Haushaltsprodukte/Farben und Lacke:
http://www.ggiz-erfurt.de/pdf/akt_info_farben.pdf